

**Abb. 1:** (Vorder- und Rückseite)

Karte vom Nachbarn, der in Friedenszeiten Amtsbote (Ausrufer) und auch im Krieg ein Schlitzohr war

Rottweil, 25.11. 14

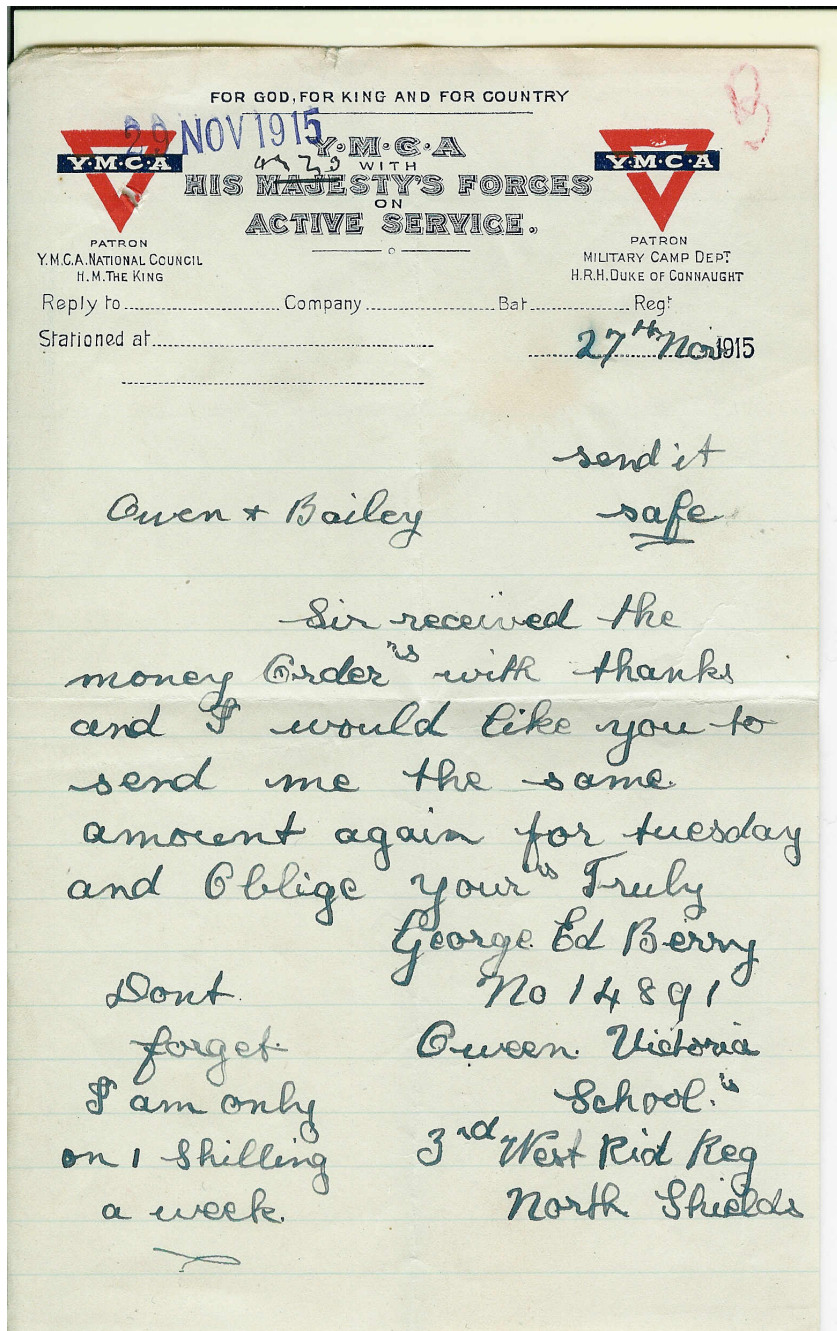
Lieber Salut! (eigentlich Gustav)

Soeben höre ich mit Bedauern daß Sie den Dienst im Argonnenwald mit einem Aufenthalt im Lazarett vertauscht haben. Ich wünsche baldige Genesung, damit man das Eiserne Kreuz noch holen kann. Wir sind immer noch hier; wann und wohin wir fortkommen wissen wir noch nicht. Es scheint nicht allzu weit zu gehen. Inzwischen Salut & gute Besserung

Ihr ..... Spanagel



**Abb. 2:** Bildseite: Gerne wurden Karten mit von Deutschen zerschossenen und eingenommenen Städten verschickt; hier Sennheim im Elsass



**Abb. 3:** Recht unverschämter Brief eines englischen Soldaten auf YMCA-Briefpapier an seine Firma:

Newcastle, 23. Feb. 1915

An  
Owen & Bailey

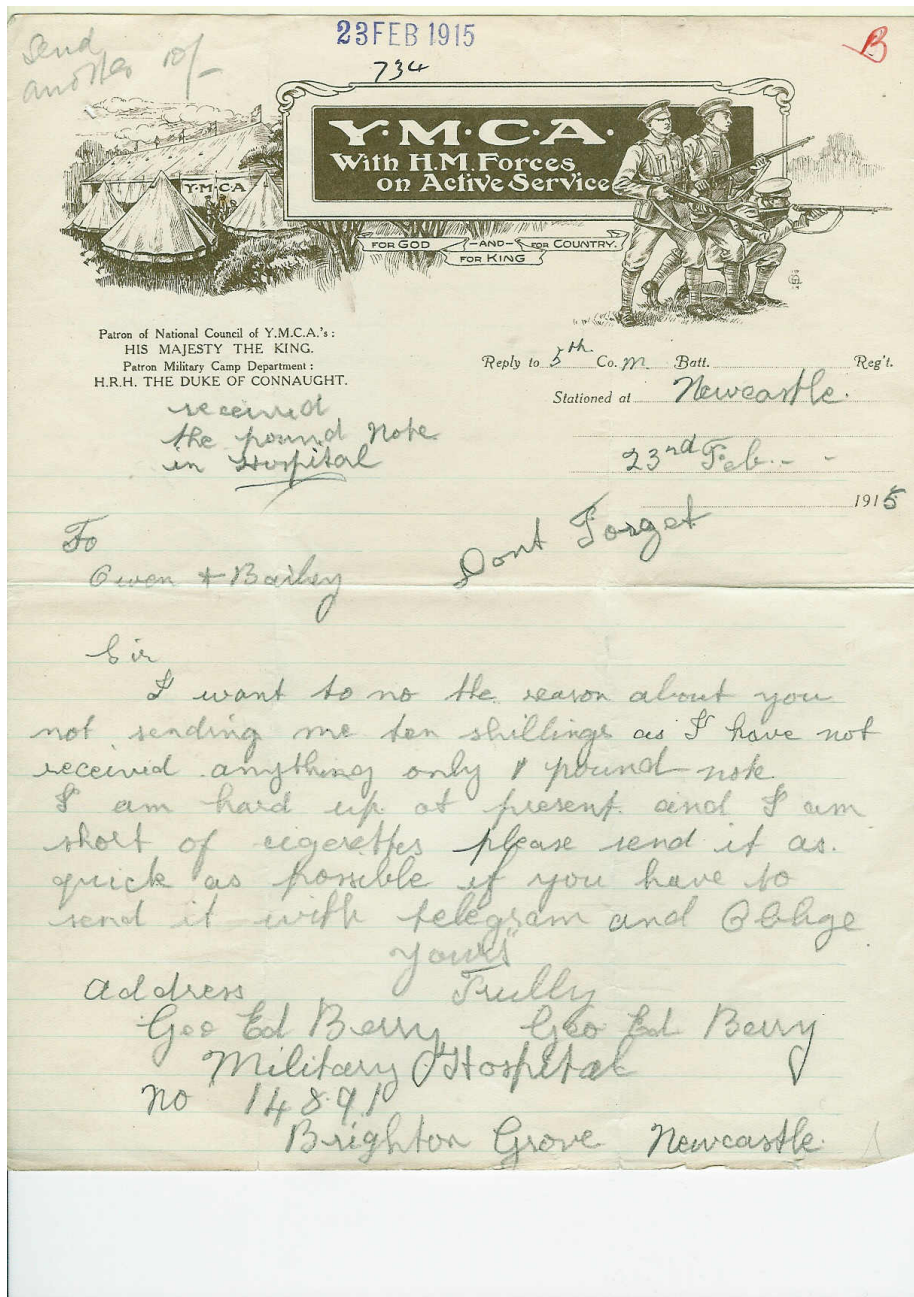
Mein Herr

Ich möchte den Grund darüber wissen (no – es soll *know* heißen), warum Sie mir nicht 10 Schilling senden, da ich gar nichts erhalten habe, nur 1 Pfundnote. Ich bin im Moment schlecht dran und es mangelt an Zigaretten. Bitte schicken sie es so schnell wie möglich (auch) wenn Sie es per Telegramm senden müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Geo(rge) Ed Berry





**Abb 4:** Anscheinend funktionierten jetzt die Geldzahlungen an den Soldaten Berry besser:

27. Nov. 1915

Owen & Bailey

Schicken Sie es sicher

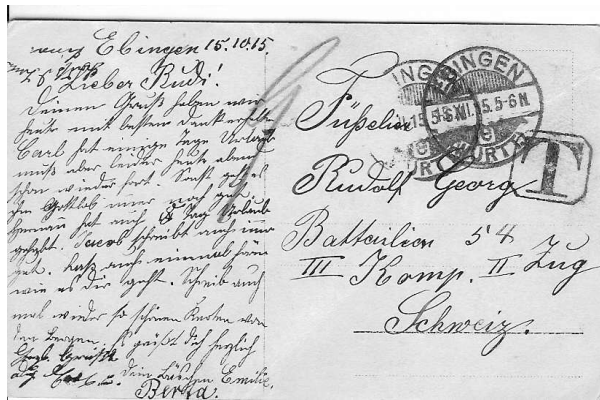
Mein Herr

Ich erhielt die Geldanweisung mit Dank und ich würde gerne von Ihnen denselben Betrag noch einmal geschickt bekommen für Dienstag.

Vergessen Sie  
nicht, dass ich nur  
1 Shilling pro Woche erhalte

Mit freundlichen Grüßen

George Ed Berry



**Abb.5:** Karte an den Vetter (Cousin), in der Schweiz, der auch beim Militär ist. Die Karte wurde in der Schweiz nicht als Feldpost anerkannt und mit Nachporto belegt, da die Karte aus Deutschland kam. Der T-Stempel (TAX) zeigt das an:

Feldpostkarte 15.10.15 Bild : Soldaten in der Feldküche; in der Mitte mit Messer, der erwähnte Carl (gelernter Metzger)

Lieber Ruedi,

Deinen Gruß haben wir mit bestem Dank erhalten. Carl hat einige Tage Urlaub muß aber leider heute abend schon wieder fort. Sonst geht es ihm gottlob immer noch gut.

Herrmann hat nur kurz Urlaub gehabt Jacob schreibt uns immer gut. Lass uns einmal hören wie es Dir geht. Schreib uns mal wieder so schöne Karten..... Es grüßt Dich herzlich Deine liebe Emilie Berta Herzlich grüßt auch Carl



**Abb. 6:** Propagandapostkarte: Eroberung russischer Geschütze





**Abb. 7:** Propagandapostkarte: Kampf in einem ostpreussischen Dorfe



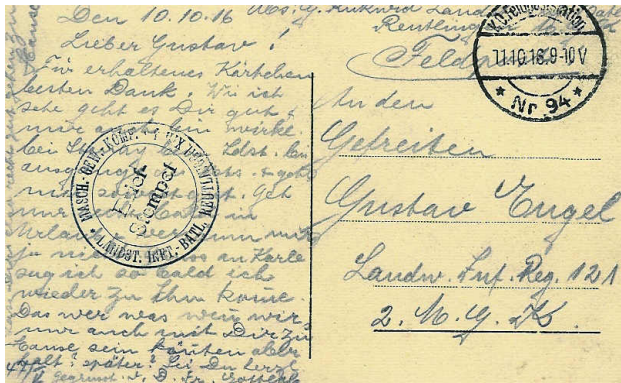
**Abb. 8:** Propagandapostkarte

Bildinschrift:

Es hatten drei Gesellen  
Ein alt Kollegium  
Doch als sich's sollt' bewähren,  
Da fiel der eine um.

Die anderen halten treulich  
ihr Bündnis stark und fest.  
Mit Gott zum Kampf und Siege  
In Ost und Süd und West.





**Abb. 9:** Feldpostkarte 10.10.16 Bild :Verdun Sous-Préfecture et Palais de Justice

Lieber Gustav !

Für erhaltenes Kärtchen besten Dank. Wie ich sehe geht es Dir gut + mir auch bin wirkli. bei ...nay beim Sdst. (Sonderdienst) bis ausgangs des Mots (Monats). Es geht mir soweit gut. Geh nur eben bald in Urlaub es ver..... mir ja nichts. Gruss an Karle sag ich so bald ich wieder zu ihm komme. Das wer (wäre) was wenn wir nur auch mit Dir zu Hause sein könnten aber halt? Später? Sei Du herzli. Gegrüsst v.D. Fr. Gottlob

Lass Dirs dann recht gut gehen zu Hause



**Abb. 10:** Propagandapostkarte: Die Fahne voran



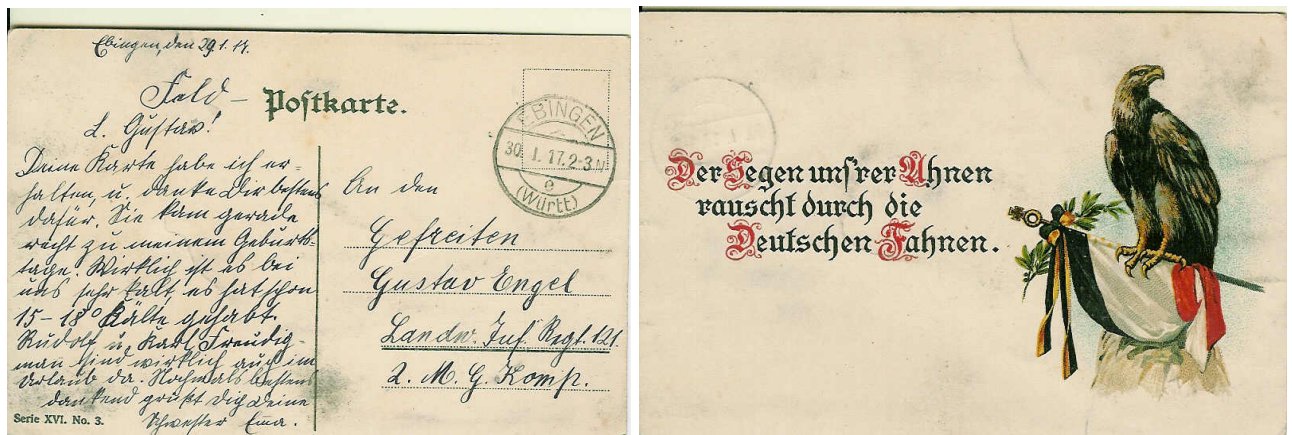


Abb. 11: Feldpostkarte 29.1.17 Bild: Propagandakarte

Lieber Gustav,  
Deine Karte habe ich erhalten, und danke Die bestens dafür. Sie kam gerade recht zu meinem Geburtstage. Wirklich ist es bei uns sehr kalt, es hat schon 15 – 18° Kälte gehabt. Rudolf und Karl Freudigmann sind wirklich auch im Urlaub da. Nochmals besten Dank. Es grüßt Dich Deine  
Schwester Emma



Abb. 12: Feldpostkarte 2.4.18

Liebe Schwester,  
das ich Deiner gedenke will ich Dir ein Kärtchen widmen. Es geht mir gut, was ich von Dir auch hoffen kann. Dort habe ich viel lange Weile denn ausgehen darf ich nicht, und so sind die Tage lang. Könntet Ihr vielleicht etwas zu rauchen bekommen, denn hier ist alles so saumäßig teuer. Zigarren 40 und 30. So reicht die Löhnung nicht so muß man es halt aushalten. Es grüßt Dich dein Bru. Albert